

# Unverkäuflich Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 14. November 1936, abends 6 Uhr

**Karl Hoyer** (geb. 9. 1. 1891, gest. am 12. 7. 1936 an den Folgen eines Unglücksfalles):  
Toccata und Fuge in e-moll, Opus 46 für Orgel

**Johann Bach** (1604—1673):

„Unser Leben ist ein Schatten“, Motette für zwei Chöre

1. Chor: Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

2. Chor (ferngestellt), Alt und Männerstimmen:

Ich weiß wohl, daß unser Leben  
ist nur als ein Nebel ist,  
denn wir hier zu jeder Frist  
mit dem Tode seind umgeben,  
drum ob's heute nicht geschicht,  
meinen Jesum laß ich nicht!

Sterb ich bald, so komm ich aber  
von der Welt Beschwerlichkeit,  
ruhe bis zur vollen Freud,  
und weiß, daß im finstern Grabe  
Jesus ist mein helles Licht,  
meinen Jesum laß ich nicht!

1. Chor, Alt und Männerstimmen:

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der  
wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und glaubet an mich,  
der wird nimmermehr sterben.

2. Chor (ferngestellt), Alt und Männerstimmen:

Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben.  
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben,  
denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bei dir leb' und bin,  
drum fahr ich hin mit Freuden.

1. Chor: Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig ist der Menschen Leben!  
Wie ein Nebel bald entstehet und bald wiederum vergehet,  
so ist unser Leben, sehet!

Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig sind der Menschen Sachen!  
Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen.  
Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal!  
Auch wir allhier kein Bleibens han, müssen alle davon, gelehrt, reich,  
jung, alt oder schön, müssen alle, alle davon.

## Vorlesung

**Gemeinsamer Gesang:** (Mel.: Herzlich tut mich verlangen)

Ich bin ein Gast auf Erden und hab hier keinen Stand,  
Der Himmel soll mir werden, da ist mein Vaterland.  
Hier reis' ich zu dem Grabe, dort in der ewgen Ruh  
Ist Gottes Gnadengabe, die schleußt all Arbeit zu.

## Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Hans Leo Hasler (1564—1612)

**Hugo Distler** (geb. 1809) — „In der Welt habt ihr Angst“

Begräbnismotette für vierstimmigen Chor, Op. 12, 6, aus der  
„Geistlichen Chormusik“ (Erstaufführung)

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, denn ich habe die  
Welt überwunden (Joh. 16, 33).